



SPD-Kreistagsfraktion Augsburg | Schaezlerstraße 13 | 86150 Augsburg

Landratsamt Augsburg

Landrat Martin Sailer

Prinzregentenplatz 4

86150 Augsburg

SPD-KREISTAGSFRAKTION AUGSBURG

Schaezlerstraße 13

86150 Augsburg

Fraktionsvorsitzender Harald Güller

Telefon: 0821 3193670

Telefax: 0821 3193671

E-Mail: harald.gueller.sk@bayernspd-landtag.de

Augsburg, 9. Oktober 2020

Überprüfung und Auswertung der Flächennutzung im Landkreis Augsburg

Sehr geehrter Herr Landrat, lieber Martin

die SPD-Kreistagsfraktion stellt folgenden Antrag und bittet um Beratung in den zuständigen Ausschüssen und um zustimmende Beschlussfassung im Augsburger Kreistag:

Antrag

1. Der Landkreis Augsburg setzt sich beim staatlichen Vermessungsamt für eine Überprüfung der ALKIS-Daten betreffend die Landkreisgemeinden im Hinblick auf die dargestellten Nutzungen, besonders in bebauten Bereichen und an deren Rändern ein. Dabei sollen die Gemeinden einbezogen werden, weil diese weitgehend über das zur realistischen Darstellung der Flächennutzung erforderliche Wissen verfügen.
2. Nach Korrektur der ALKIS-Daten veranlasst der Landkreis die Auswertung nach den verschiedenen Erfassungsarten, bezogen auf die einzelnen Kommunen, unter Einbeziehung der in den Gemeinden kartierten Biotope und Ausgleichsflächen. Dazu gehört eine Zusammenfassung der Daten für den gesamten Landkreis.

Begründung

Die Bayerische Staatsregierung hat für die Flächeninanspruchnahme die mittelfristige Zielgröße von 5 ha pro Tag ausgegeben, bis hin zur Flächenkreislaufwirtschaft ohne zusätzliche Inanspruchnahme. Die Diskussion zur Erreichung einer auf den zukünftigen Bedarf abgestimmten Flächeninanspruchnahme muss auf der Basis einer korrekten Datengrundlage erfolgen, wenn sie fundiert und sachgerecht sein und tatsächlich zum Erfolg führen soll. Dies

geschieht im Sinne einer lebenswerten Zukunft für die nächsten Generationen, der weitgehenden Erhaltung der hier beheimateten Arten sowie des Klimaschutzes. Deshalb muss genau bekannt sein, welche Flächen für Land- und Forstwirtschaft, für Natur und Biotope, für Gewässer (Flüsse und Seen), Energie (PV, Wind, Biogas, Kraftwerke und Wärmegegewinnung), Wohnen, Bildung, Soziales, Freizeit, Arbeiten (Wirtschaft, Gewerbe und Industrie) und Verkehr bereits genutzt werden oder zur Verfügung stehen. Erst dann kann fundiert darüber geurteilt werden, wieviel Fläche zukünftig durch welche Nutzung beansprucht werden soll und kann.

Konkret setzt sich auch der Landkreis Augsburg bei Annahme der Beschlussvorlage 20/0215 „Ergebnisse der Zukunftswerkstatt Umwelt“ in der Sitzung des Kreistags am 12.10.2020 das Ziel, der Zerstörung zahlreicher Lebensräume durch „Flächenverbrauch“ und dem damit einhergehenden fortschreitenden Artenschwinden entgegenzuwirken, die Themenstellung ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und gemeinsam an umsetzbaren Lösungsansätzen zu arbeiten.

Dabei sollen die Ergebnisse der im Herbst stattgefundenen Zukunftswerkstatt mit Teilnehmern aus den Bereichen Kommunen, Gewerbe und Industrie sowie Landwirtschaft, Privathaushalte, Jugendliche und Kinder ein erster Schritt sein für konkrete Umsetzungsmaßnahmen und weitere Überlegungen hin zu einer umweltbewussten Lebensweise aller Akteure. Daraus konnten 10 Projektvorschläge erarbeitet werden, die durch den Landkreis umgesetzt, moderiert und unterstützt werden sollen.

„Flächensparen“ bzw. „Reduzierung des Flächenverbrauchs“ ist ein ganz wesentlicher Bestandteil der Initiative und findet sich an vorderer Stelle im Beschlussvorschlag wieder.

Wenn wir festhalten, dass es von der Begrifflichkeit keine „verbrauchte Fläche“ gibt und Flächen auch nicht „eingespart“ werden können und der in der politischen Diskussion immer wieder gebrauchte Begriff „Flächenfraß“ auch nicht zur Versachlichung der Debatte beiträgt, können wir uns auf den Kern des Anliegens konzentrieren: Tatsächlich gibt es verschiedene Formen der Nutzung von Grund und Boden. Und wir müssen uns natürlich Gedanken darüber machen, welche Art der Nutzung wir uns für Mensch und Natur in Zukunft vorstellen und dann handeln. Wir denken dabei an die Aufteilung für die Nutzungsarten Arbeit, Wohnen und Freizeit, Bildung und Soziales, an Produktion von Lebensmitteln und Energie bis hin zur Nutzung der Freiflächen, Wälder, Gewässer und Biotope für Tiere und Pflanzen. Neben dem Schutz bedrohter Arten geht es uns ganz besonders auch darum, die gesteckten Klimaziele zeitnah zu erreichen. Auch in unserem Wirtschaftsraum Augsburg heißt dies, den CO²-Ausstoß bis 2030 um 55 % gegenüber 2009 zu verringern. Hierzu wird auch konkret bei uns eine noch stärkere Produktion von erneuerbarer Energie in der Region notwendig sein. Dass dies ganz ohne Inanspruchnahme von heute für andere Zwecke genutzte Flächen funktioniert, ist nicht realistisch.

Um die Diskussion für die künftige Nutzung von Flächen auf einer sachlich fundierten Ebene zu führen, ist es erforderlich, dass belastbare Daten bereitstehen. Die Liegenschaftskataster (ALKIS) der Vermessungsämter beinhalten entsprechende Daten, bezogen auf die Gemeinden und unterteilt nach verschiedenen Nutzungsarten. Allerdings kann anhand vorliegender Unterlagen festgestellt werden, dass die für die einzelnen Nutzungsarten erhobenen Daten besonders in bewohnten Bereichen teilweise zu großflächig und ungenau dargestellt sind. Die daraus resultierenden statistischen Daten des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung sind deshalb nach unserer Auffassung nicht korrekt, was wiederum Auswirkungen auf die

Kommunalstatistiken hat. Beispielsweise ist die Art der Nutzung großzügig über ganze Flurnummern festgelegt ohne Berücksichtigung der Tatsache, dass eine weitere Form der Nutzung gegeben ist, die ganz erheblich von der angegebenen abweicht. Dadurch werden besonders im flächenstarken ländlichen Raum ganz wesentliche Bereiche großflächiger Grundstücke, die in Wirklichkeit einen Rückzugsraum für eine Vielzahl ganz verschiedener Arten bilden, als „Wohnbauflächen“ (WBF) oder „Flächen gemischter Nutzung“ (FGN) bezeichnet.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Harald Güller', with a stylized flourish at the end.

Harald Güller
Fraktionsvorsitzender

Bernhard Walter
Kreisrat